

Extracts from
Besondere Anordnungen
für den Funkbetrieb der Luftwaffe
(A. Fu. Luft)
Oktober 1941 – Februar 1945

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe
Chef des Nachrichtenverbindungswesens
Abt. 3 vier A, Az. 47 p 14

- Nr. 12 – Schlüsseln mit Schlüsselmaschine Enigma
- Nr. 13 – Schlüsseln mit der Enigmauhr
- Nr. 15 – Behandlung von Schlüsselmaschinen

Source: RL2-V/227
Besondere Anordnungen für den Funkbetrieb der Luftwaffe
(A. Fu. Luft) – Anlage 6: Sammlung grundsätzlicher
Verfügungen, 1937 – 1944,
Bundesarchiv, Freiburg.

URL: <https://cryptocellar.org/enigma/files/a-fu-luft-nr-12-13-15.pdf>

Editor: Frode Weierud, Crypto Cellar Research

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Chef des Nachrichtenverbindungswesens

Abt. 3 vier A, Az. 47 p 14

Geheim!

Mitnahme im Flugzeug verboten!

Anlage 6

zu

**Besondere Anordnungen
für den Funkbetrieb der Luftwaffe**

(A. Fu. Luft)

**Sammlung grundsätzlicher
Verfügungen**

**Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 Reichs-
strafgesetzbuchs (Fassung vom 24. April 1934). Mißbrauch
wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft,
sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.**

Oktober 1941

RLD 13/185

Inhalt der Anlage 6 (A. Fu. Luft).

Anmerkung: Die Anlage 6 ist in ihrer Gesamtheit „Geheim“, einzelne Verfügungen sind jedoch nach Entnahme aus dem Schnellhefter ihrem aufgedruckten Geheimhaltungsgrad entsprechend als „geheim“, „nur für den Dienstgebrauch“ bzw. „offen“ zu behandeln.

Kopf der Verfügung	Inhaltsangabe
(1) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV A) Nr. 26403/44 geh. v. 14. 4. 44	Durchführung des Jägersprechverkehrs der Luftwaffe
(2) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV) Nr. 28800/44 geh. v. 25. 8. 44	Die Signaltafeln der Luftwaffe
zu (2) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV B) Nr. 26404/44 geh. v. 30. 5. 44	Merkblatt über Aufstellen einer Verfügungs- signaltafel
(3) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV) v. 1. 2. 45	Sendeprogramm für Übungs- und Prüfungs- hören der Ln.-Schule Halle
(4)	
(5) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV B) Nr. 23308/45 geh. v. 1. 2. 45	Zusammenstellung der gültigen und außer Kraft gesetzten Funkunterlagen der Lw.
(6) Ob. d. L. Chef NVW Abt. 3 vier A Nr. 1338/41 (K) v. 15. 7. 41	Zeitsignale der Deutschen Seewarte, Neudruck März 1943
(7)	
(8) Ob. d. L. Chef NVW 4. Abt. (IV)/ 3. Abt. (IV) Nr. 31443/44 geh. v. 26. 2. 44	Funkmeßgerätemeldungen auf dem Funk- wege
(9)	
(10) Ob. d. L. Chef NVW Abt. 3 vier A Nr. 1470/43 geh. v. 25. 2. 43	Nachrichtenbestimmungen Luftwaffe – Kriegsmarine (NBLM)
(11) Ob. d. L. Chef NVW Abt. 3 vier A Nr. 85/42 (K) v. 20. 5. 1942	Wellenberatung der Truppe durch die Funkberatungsstelle
(12) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV) Nr. 2800/44 geh. v. 16. 9. 44	Schlüsseln mit Schlüsselmaschine Enigma
(13) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV) Nr. 30000/44 geh. v. 28. 7. 44	Schlüsseln mit der Enigmauhr

Kopf der Verfügung	Inhaltsangabe
(14)	
(15) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV) Nr. 23500/45 geh. v. 1. 2. 45	Behandlung von Schlüsselmaschinen
(16) Ob. d. L. Chef NVW, Abt. 3 vier A Nr. 11553/42 geh. v. 17. 4. 42	Sicherung von V. S. gegen Mitnahme in Flugzeugen
(17) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV) Nr. 23250/45 geh. v. 1. 2. 45	Abhören von Notrufen in Seenot geratener Flugzeuge auf der zwischenstaatlichen Seenotwelle 500 kHz (600 m)
(18) Ob. d. L. Chef NVW Abt. 3 vier A Nr. 1926/42 (K) v. 9. 6. 42	Schwarzsenden
(19)	
(20) Der Notfunkdienst der Luftwaffe im Kriege	Der Notfunkdienst der Luftwaffe im Kriege
(21) Ob. d. L. Chef für Flugsicherheit Chef NVW Abt. 3 (V) Nr. 12454/42 (K) geh. v. 15. 9. 42	Winterflugbetriebsmeldungen
(22) Ob. d. L. Chef NVW Abt. 3 vier A Nr. 12348/42 geh. v. 30. 8. 42 OKW Nr. 534/42 geh. v. 17. 8. 42	Verlust von geheimen Nachrichten- unterlagen
(23) OKL Lw. Führ. St. I a (Ausb.) I a Flak Gen. Nafü 2. Abt. (IV) Nr. 29500/44 geh. v. 25. 6. 44	Die Funkverbindungen der Flakartillerie in der Luftverteidigung
(24) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV) v. 26. 11. 44	10 Gebote für den Betriebsfunker <i>(Ausbau)</i>
(25) OKL, Gen. Nafü 2. Abt. (IV) v. 7. 1. 45	10 Gebote für den Schließler

Oberkommando der Luftwaffe
Generalnachrichtenfürher
Nr. 2800/44 geh. (2. Abt. IV)

O. U., den 16. September 1944

Betr.: Schlüsseln mit der Schlüsselmaschine „Enigma“.

12

Geheim

I. Allgemeines.

1. Die Funküberwachung hat gezeigt, daß beim Schlüsseln mit der Schlüsselmaschine Fehler gemacht werden, die dem Gegner einen Einbruch in das eigene Schlüsselverfahren erleichtern oder der Gegenstelle die Arbeit erschweren. Diese Fehler sind in der Hauptsache:
 - a) Bevorzugung bestimmter Buchstaben bei der Wahl des Spruchschlüssels.
Vermeidung: Siehe Abschn. II.
 - b) Falsches Einstellen der Schlüsselmaschine „Enigma“.
Vermeidung: Siehe Abschn. III.
 - c) Tastfehler.
Vermeidung: Siehe Abschn. IV.
2. Weiter wurde festgestellt, daß die zum **schnellen Schlüsseln** mit der Schlüsselmaschine gegebenen Möglichkeiten kaum ausgenutzt werden. Insbesondere durch Vorbereiten von Spruchvordrucken zum Verschlüsseln in betriebsschwachen Stunden können die Beförderungszeiten von Funksprüchen erheblich verkürzt werden. (Siehe Abschn. V.)

II. Spruchschlüssel.

1. Begriffserläuterungen.

In Übereinstimmung mit Heer und Marine werden die z. T. bisher unterschiedlich benutzten Bezeichnungen für die 6 im Spruchkopf eines verschlüsselten Funkspruches hinter Buchstabenanzahl bzw. Kenngruppe einzusetzenden Buchstaben mit folgenden Begriffen festgelegt:

- a) Grundstellung bezeichnet die ersten 3 Buchstaben des Spruchschlüssels (wie bisher),
- b) Spruchstellung bezeichnet die letzten 3 Buchstaben des Spruchschlüssels (bisheriger verschl. Spruchschlüssel),
- c) Spruchschlüssel bezeichnet Grundstellung und Spruchstellung zusammen.

2. Verfahren zur Herstellung von Spruchschlüsseln.

Die bisherige **freie Wahl des Spruchschlüssels** gemäß I.Dv. g. 14 Ziffer 21 durch den Schlußler **wird** ab sofort **verboten**. Stattdessen ist durch den Offz. vom Funkdienst bzw. Funktruppführer

- a) eine Schlüsselmaschine wie folgt einzustellen:

aa) Walzenlage:	I	II	III
bb) Ringstellung:	01	01	01
- cc) Steckerverbindungen: 10 Steckerverbindungen sind völlig willkürlich zu stecken. Es ist verboten, die Steckerverbindungen eines Tagesschlüssels zu verwenden,
- dd) Grundstellung: beliebig z. B. 13 07 21,
- b) ein beliebiger Klartext allgemeinen Inhalts zu wählen (Buchtext, Liedtext, Feldpostbrief und dgl., nicht aber Texte dienstlichen oder betrieblichen Inhalts),
- c) der nach b) gewählte Klartext auf der nach a) eingestellten Schlüsselmaschine durchzutasten. Die sich dabei ergebenden Geheimbuchstaben sind fortlaufend in Gruppen zu 6 Buchstaben aufzuteilen und als Spruchschlüssel in eine „Spruchschlüsselliste“ gemäß Ziffer 3 einzutragen. Gemäß ihrer Reihenfolge im Alphabet sind diese Buchstaben in die entsprechenden Zahlen umzusetzen und in Klammern in die Spruchschlüsselliste dahinter zu schreiben.

3. Die Spruchschlüsselliste.

- a) Die Spruchschlüsselliste ist in doppelter Ausfertigung zu erstellen und mit dem Datum des Aufstellungstages und der Unterschrift des Aufstellenden zu versehen.
- b) Sie ist im allgemeinen täglich aufzustellen. Es ist jedoch gestattet, in betriebsarmen Zeiten vorratsweise für einige Tage im voraus Spruchschlüssellisten anzufertigen. Diese Spruchschlüssellisten sind wie Schlüsselunterlagen zu behandeln.
- c) Die Erstschrift der neuen Spruchschlüsselliste ist kurz vor Beendigung der alten dem Schlüsselner zu übergeben.
- d) Die Zweitschrift jeder Spruchschlüsselliste ist sofort nach Aufstellung dem nächst höheren Vorgesetzten zu übergeben. In einer Anlage zur Zweitschrift müssen die verwendeten Steckerverbindungen, die gewählte Grundstellung und der gewählte Klartext aufgezeichnet sein.

Muster einer Spruchschlüsselliste

d., 10. 8. 1944

Spruchschlüsselliste Nr. 10

w e p	x h r	(23 05 16)	(24 08 18)
u j c	d z n	(21 10 03)	(04 26 14)
r o v	w a j	(18 15 22)	(23 01 10)
n b y	k f a	(14 02 25)	(11 06 01)
r u c	o v i	(18 21 03)	(15 22 09)
i y t	b h z	(09 25 20)	(02 08 26)
.	(.)	(.)
.	(.)	(.)

usw.

Meier

Oberfeldwebel u. Funktruppführer

Muster

einer Anlage

Anlage zur Zweitschrift der Spruchschlüsselliste Nr. 10

Steckerverbindungen: KC GO RX EA MP TW HB LN SF VZ

Grundstellung: 13 07 21

Klartext: Gottfried Keller, Der grüne Heinrich, S. 23, Absatz 2 bis Absatz 4
Meier

Oberfeldwebel u. Funktruppführer

- e) Sind an einem Tage nicht alle Spruchschlüssel aufgebraucht, so können die nicht gebrauchten in die Spruchschlüsselliste eines anderen Tages unverändert übernommen werden.
- f) An Hand der Zweitschrift hat die vorgesetzte Dienststelle durch häufige Stichproben zu kontrollieren, ob die Erstellung der Spruchschlüssel und ihre Anwendung den Bestimmungen entsprechend gehandhabt wird. Gegen Zuwiderhandlungen ist disziplinar vorzugehen.

4. Spruchverschlüsselung.

Unter Außerkraftsetzung des in I.Dv.g. 14 Ziffer 21 und 22 befohlenen Verfahrens ist das Schlüsseln wie folgt durchzuführen:

a) Gang des Verschlüsseln.

- aa) Einstellung der Schlüsselmaschine auf befohlenen Tagesschlüssel.
- bb) 1. Spruchschlüssel (1. Gruppe zu 6 Buchstaben der Spruchschlüsselliste) im Kopf des zu verschlüsselnden Spruches (Spruchteils) eintragen.
- cc) Schlüsselmaschine auf Grundstellung einstellen.
- dd) Spruchstellung durchtasten.
- ee) Schlüsselmaschine auf die sich beim Tasten der Spruchstellung ergebenden 3 Buchstaben einstellen.
- ff) Spruch verschlüsseln.
- gg) Gebrauchten Spruchschlüssel in Spruchschlüsselliste durchstreichen.

hh) Auf Spruchvordruck die Nummer der Spruchschlüsselliste vermerken.
Bei jedem zu verschlüsselnden Spruch (-teil) ist fortlaufend der nächste Spruchschlüssel zu verwenden. **Es darf unter keinen Umständen vorkommen, daß derselbe Spruchschlüssel mehrmals benutzt wird.**

- b) **Entschlüsseln (wie bisher gemäß L.Dv. g 14).**
- aa) Schlüsselmaschine auf befohlenen Tagesschlüssel einstellen.
 - bb) Grundstellung aus Spruchkopf des zu entschlüsselnden Spruches einstellen.
 - cc) Spruchstellung aus Spruchkopf des zu entschlüsselnden Spruches durchtasten.
 - dd) Die sich ergebenden Buchstaben auf Schlüsselmaschine einstellen.
 - ee) Spruch entschlüsseln.

III. Vermeiden falscher Einstellung der Schlüsselmaschine.

1. Die richtige Einstellung der Schlüsselmaschine nach dem befohlenen Tagesschlüssel ist vor dem Ver- bzw. Entschlüsseln eines Funkspruches mit dem neuen Tagesschlüssel in folgender Form zu überprüfen:
 - a) Die beiden bzw. alle auf einer Funkstelle vorhandenen Schlüsselmaschinen werden von **verschiedenen** Funkern eingestellt.
 - b) Sämtliche Walzen der Schlüsselmaschinen werden so eingestellt, daß in den Fenstern der Schlüsselmaschinen die Zahlen 01 01 01 erscheinen.
 - c) Einer der Funker verschlüsselt einen kurzen Text von etwa 10 Buchstaben (z. B. „kaufen sie Käme“).
2. Wenn der gewonnene Schlüsseltext mit jeder übrigen Schlüsselmaschine entschlüsselbar ist, ist die richtige Maschineneinstellung gewährleistet.

IV. Vermeidung von Tastfehlern.

1. Erhebliche Zeitverluste treten beim Schlüsselns durch Tastfehler auf. (Drücken falscher Tasten, Auslassen oder Doppelschreiben von Buchstaben, Versagen der Maschine z. B. Nichtaufleuchten von Lampen usw.). Sie können wie folgt vermieden werden:
 - a) Nach erfolgter Einstellung der Schlüsselmaschine ist vor Beginn des Durch tastens der einzelnen Buchstaben des Textes die Fensterstellung auf einem Blatt Papier zu vermerken. Beim Tasten selbst wird nach je 8 Gruppen (gleich 40 Buchstaben) eine kleine Pause gemacht und die jeweilige Fensterstellung aufgeschrieben. Die Fensterstellung der 1. Walze ist nur dann erneut aufzuschreiben, wenn sie sich im Verlauf des Durch tastens der 8 Chi-Gruppen geändert hat.

Beispiel

Angenommene Walzenlage:	II	I	IV
Angenommene Ringstellung:	06	17	19
Fensterstellung vor Beginn des Durch tastens			08 15 09
Fensterstellung nach 8 Chi-Gruppen			09 18 23
Fensterstellung nach 16 Chi-Gruppen			20 11
Fensterstellung nach 24 Chi-Gruppen			21 25
usw.			

- b) Gleichzeitig erfolgt in der Aufschreibepause folgende Prüfung: Das Durch tasten ist fehlerlos erfolgt (kein Auslassen, Zuvieltasten von Buchstaben usw.), wenn der Unterschied zwischen der rechten Zahl der Fensterstellung **vor** dem Durch tasten und der darunter geschriebenen rechten Zahl **nach** dem Durch tasten der 40 Buchstaben **14** beträgt.
- c) In der 1. Pause, d. h. nach den ersten 40 getasteten Buchstaben, vergleicht der Schlüsselner also im obigen Beispiel die Zahlen 09 und 23. Die Differenz beträgt 14, es ist also richtig geschlüsselt worden.
- d) In der 2. Pause, d. h. nach den zweiten 40 getasteten Buchstaben, wird wieder der Unterschied der beiden rechten untereinanderstehenden Fensterstellungen im obigen Beispiel verglichen, also 23 und 11. Da jede Walze 26 Buchstaben hat, ist zunächst bis 26 aufzurunden, d. h., im Beispiel 23 bis 26 = 3 und dann von 01 bis 11 zu zählen, zusammen also 3 + 11 = 14.
- e) In der 3. Pause wird wieder auf 14 verglichen, also 11 bis 25 = 14.

2. Beträgt der Unterschied der beiden rechten untereinanderstehender Ziffern statt 14 nur 13, so liegt ein Tastfehler vor. Es ist ein aufgeleuchteter Buchstabe **zweimal** geschrieben worden. Bei einer Differenz von 15 ist ein aufgeleuchteter Buchstabe zu **wenig** geschrieben worden.
3. Stellt der Schließler einen Fehler fest, so wird die zuletzt aufgeschriebene richtige Fensterstellung wieder eingestellt und das Schliessen von dieser Stelle ab wiederholt. Zur Auffindung der jeweiligen Unterbrechungsstelle im Klartext empfiehlt es sich, nach jeweils 8 Gruppen Schlüsseltext einen Markierungsstrich zu machen.

V. Vorbereiten von Spruchvordrucken zum Verschlüsseln.

1. Durch das Vorbereiten mehrerer Spruchvordrucke zum Verschlüsseln kann eine wesentliche Beschleunigung bei Beförderung von Funkprüchen auf einer Funkstelle erreicht werden. Bei mehrteiligen Sprüchen kann nach der Verschlüsselung des vorhergehenden Teiles sofort mit der Verschlüsselung des nächsten Teiles fortgefahren werden.
2. Die Funkpruchformulare sind in folgender Form vorzubereiten:
 - a) Auf den zum Verschlüsseln vorzubereitenden Spruchvordrucken sind einzutragen: Kenngruppe (falls erforderlich), Spruchschlüssel (aus Spruchschlüsseliste entnommen z. B. w e p x h r).
 - b) Die **verschlüsselte** Spruchstellung ist in Zahlenform auf einem kleinen Zettel an den vorbereiteten Spruchvordruck anzuheften.
 - c) Muster eines zum Verschlüsseln vorbereiteten Spruchvordruckes:

08 06 09

Funkpruch — Nr.

— a f g w e p x h r —

3. In der unter 2. beschriebenen Form sind jeweils so viel Funkprüche vorzubereiten, wie voraussichtlich im Laufe einer Tageshälfte zur Beförderung einlaufen. Mindestens 5 vorbereitete Vordrucke müssen jedoch stets vorhanden sein.
4. Wird bei einer Funkstelle mit mehreren verschiedenartigen Maschinenschlüsseln geschlüsselt, so sind die angehefteten Zettel mit der verschlüsselten Spruchstellung entsprechend zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung auf dem Spruchvordruck ist verboten.
5. Die vorbereiteten Funkvordrucke sind sofort durch einen anderen Schließler auf die Richtigkeit der Eintragungen zu überprüfen.

Verteiler:

wie Anlage 6 (A.Fu.-Luft).

I. A.:

gez. Morgenstern

*berühmte Lt. Kapl 22/15 66
 Nr. 974/44 geh.
 19. 12. 44 Krieger 44*

Oberkommando der Luftwaffe
 Generalnachrichtenführer
 Nr. 30 000/44 geh. (2. Abt. IV)

O. U., den 28. 7. 1944.

Betr.: Schlüsseln mit der Enigma-Uhr.

13

G e h e i m

1. Die **Enigma-Uhr** ist ein **Zusatzgerät zur Schlüsselmaschine Enigma**, das durch die schnelle Umschaltmöglichkeit der Steckerverbindungen die **Schlüsselsicherheit wesentlich erhöht**.
2. Die Enigma-Uhr wird an der rechten Seite der geöffneten Schlüsselmaschine mit den hierzu vorgesehenen hakenförmigen Haltern befestigt.
 Die Schnurpaare 1a/1b bis 10a/10b werden in der Reihenfolge der in den Schlüsselunterlagen angeführten Steckerverbindungen der Enigma gesteckt. Dabei ist der jeweilige Stecker mit dem Index a in die zunächst eingeführte Buchse zu stecken.

Beispiel:

Die ersten beiden Steckerverbindungen sollen F/B und G/A sein. Das Schnurpaar 1 ist mit dem Stecker 1a in die Buchse F und dem Stecker 1b in die Buchse B einzuführen; der Stecker 2a in die Buchse G und der Stecker 2b in die Buchse A usw.

Mit Hilfe des Drehknopfes auf der Enigma-Uhr kann eine drehbare Kontaktscheibe so gedreht werden, daß im Fenster der Abdeckplatte **beliebige Zahlen von 0—39 erscheinen**. In der Stellung „00“ entspricht die **Ver- und Entschlüsselung** der einer Enigma **ohne Enigma-Uhr**, sofern bei dieser die gleichen Schlüsseinstellungen vorgenommen wurden.

Jede Drehung des Drehknopfes in eine neue Stellung bewirkt eine neue Steckerverbindung und damit eine neue Schlüsseinstellung der Enigma.

3. Jeder **Funkspruch** bzw. **Funkspruchteil** ist mit einer **neuen Enigma-Uhr-Einstellung** zu verschlüsseln.

Diese Einstellung ist in **verschlüsselter Form** der Gegenstelle als Anfang des zu befördernden Spruches bzw. Spruchteiles mit Hilfe der nachstehenden Schlüsseltafel zu übermitteln.

Alphabet I									
0		1			2			3	
ABCDEF		GHIJKLM			NOPQRS			TUVWXYZ	
Alphabet II									
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
ABC	DE	FGH	IJ	KLM	NO	PQR	ST	UVW	XYZ

Da in den die Stellung der Enigma-Uhr bezeichnenden Zahlen 00, 01, 39 an **erster** Stelle nur die Ziffern 0, 1, 2, 3, an zweiter Stelle aber alle zehn Ziffern 0, 1 9 vorkommen, ist die erste Ziffer stets mit dem in 4 Abschnitte geteilten Alphabet I, und die **zweite** Ziffer stets mit dem in 10 Abschnitte geteilten Alphabet II zu verschlüsseln. Jeder der beiden Ziffern wird durch **2 verschiedene** Buchstaben des ihr zugeordneten Abschnitts ersetzt und diese 4 Klarbuchstaben dann bei 00-Stellung der Enigma-Uhr und Spruchstellung der Walzen verschlüsselt und an die Spitze des Geheimtextes gesetzt.

4. Das **Verschlüsseln eines Funkspruches** ist demnach wie folgt vorzunehmen:

- a) Tagesschlüssel an der Enigma einstellen.
- b) Enigma-Uhr auf „00“ stellen.
- c) ~~Walzen auf beliebig gewählte Grundstellung (z. B. Iri) bringen.~~
Spruchschlüssel der Spruchschlüsselliste entnehmen u. in den Kopf des zu verschlüsselnden Spruches (Chitext) eintragen.

- d) *Walzen auf die Grundstellung (Buchstabe 1-3 des Spruchschlüssels) bringen.*
- e) *Spruchstellung (Buchstabe 4-6 des Spruchschlüssels) durchtasten.*
- f) *Schlüsselmaschine auf die sich beim Tasten der Spruchstellung ergebenden 3 Buchstaben einstellen. Enigma-Uhr bleibt auf 00-Stellung stehen.*
- g) Uhr-Stellung beliebig wählen (z. B. 23). Im Alphabet I 2 **verschiedene** Buchstaben aus dem der ersten Ziffer (i. B. 2) zugeordneten Abschnitt wählen (i. B. etwa RN) und notieren. Sodann im Alphabet II 2 **verschiedene** Buchstaben aus dem der 2. Ziffer (i. B. 3) zugeordneten Abschnitt wählen (i. B. etwa JI) und hinter die vorher notierten Buchstaben schreiben (i. B. also RNJI).
- h) Die gemäß g) gewählten 4 Buchstaben (i. B. RNJI) durchtasten und die entstehenden 4 Geheimbuchstaben als die 4 ersten Buchstaben der ersten Fünfergruppe niederschreiben.
- i) Uhr auf die gemäß g) gewählte Stellung (23) einstellen. Walzen bleiben in der nach Verschlüsselung der 4 Buchstaben erreichten Stellung!
- j) Spruch verschlüsseln. Der erste Geheimbuchstabe wird der fünfte Buchstabe der ersten Fünfergruppe.
5. Das **Entschlüsseln** eines Spruches erfolgt in nachstehender Reihenfolge:
- a) Tagesschlüssel an der Enigma einstellen.
- b) Enigma-Uhr auf „00“ stellen.
- c) *Walzen auf die Grundstellung (Buchstabe 1-3 des Spruchschlüssels) bringen.*
- d) *Spruchstellung (Buchstabe 4-6 des Spruchschlüssels) durchtasten.*
- e) *Schlüsselmaschine auf die sich beim Tasten der Spruchstellung ergebenden 3 Buchstaben einstellen. Enigma-Uhr bleibt auf 00-Stellung stehen.*
- f) Die ersten 4 Buchstaben der ersten Fünfer-Gruppe entschlüsseln und die entstehenden 4 Klartextbuchstaben als 2 Paare schreiben (i. B. RNJI = RN JI).
- g) Die beiden Buchstaben des ersten Paares (i. B. RN) im Alphabet I aufsuchen und die Nummer des Abschnittes, in dem sie zu finden sind (i. B. 2), als **erste** Ziffer der gesuchten Uhr-Stellung notieren.
(Beide Buchstaben müssen im gleichen Abschnitt liegen.) Sodann die beiden Buchstaben des **Zweiten** Paares (i. B. JI) im Alphabet II aufsuchen und die Nummer des Abschnittes, in dem sie zu finden sind (i. B. 3), als zweite Ziffer der Uhr-Stellung hinter der ersten Ziffer notieren. (Beide Buchstaben müssen im gleichen Abschnitt liegen.) Die so gewonnene zweistellige Zahl (i. B. 23) ist die Uhr-Stellung.
- h) Die gemäß g) gewonnene Zahl an der Enigma-Uhr einstellen. Walzen bleiben in der nach Entschlüsselung der ersten 4 Geheimbuchstaben erreichten Stellung!
- i) Spruch entschlüsseln. Dabei mit dem **fünften** Buchstaben der ersten Fünfergruppe beginnen.
6. Beim Schlüsseln mit der Enigma-Uhr ist eine **Strichliste** über die benutzten Stellungen (0—39) zu führen, damit bei sonst gleicher Schlüsseleinstellung eine gleiche Einstellung der Enigma-Uhr vermieden wird.

I. A.

gez. Morgenstern.

Geheim!

Betr.: Behandlung von Schlüsselmaschinen

In Ergänzung der Anlage 7 zur L. Dv. g 60 wird angeordnet:

1. Die **Ausstattung** von Einheiten mit Schlüsselmaschinen **Enigma** erfolgt **durch** die zuständigen **Luftgaukommandos**. Der Antrag der Truppe ist mit Begründung versehen auf dem Truppendienstwege an das zuständige Luftgaukommando – Nafü zu richten.

Reichen die Bestände der Luftgaukommandos nicht aus, so leiten diese die Anträge an OKL/Generalnachrichtenführer 2. Abt. (IV) schriftlich weiter. Fernschriftliche Anforderungen sind nur in ganz besonders dringenden Fällen gestattet. Jeder Anforderung ist folgende, **durch den Nachrichtenfürer persönlich unterschriebene** Meldung beizufügen:

„Es wird bescheinigt, daß ein Ausgleich im eigenen Bereich nicht möglich ist.“

Ort und Zeit der Übernahme sind in jedem Fall durch das Luftgaukommando mit dem Ln.-Zeugamt unmittelbar zu vereinbaren.

2. Sind Schlüsselmaschinen **in Verlust geraten** (vernichtet oder in Feindeshand gefallen), so ist entsprechend LNVW-Blatt 1944, 3. Ausgabe, Ziffer 106 zu verfahren. Die Verhandlung ist in einfacher Ausfertigung auf dem Dienstwege an OKL/Generalnachrichtenführer 2. Abt. einzureichen. Die für Geräte vorgesehenen „Inausgabegenehmigungen“ oder „Untersuchungsübersichten“ fallen hierbei fort.

Die Genehmigung zur **Inabgangstellung** von Schlüsselmaschinen erfolgt ausschließlich **durch Generalnachrichtenführer 2. Abt. (IV)**.

3. Bei der **Vernichtung von Schlüsselmaschinen** in den Fällen der L. Dv. g 60, Ziffer 10 sind nach Möglichkeit „Brandstäbe“ zu benutzen (vgl. LNVW-Blatt 1944, 9. Ausgabe, Ziffer 423).

Die Verfügung Nr. 2900/42 (K) geh. vom 8. 6. 1942 (bisherige Verfg. 15 der Anlage 6 A. Fu. Luft) tritt hiermit außer Kraft und ist gemäß L. Dv. 99 zu vernichten.

I. A.:

gez. Schulze

Verteiler:

wie Anlage 6 zur A. Fu. Luft